

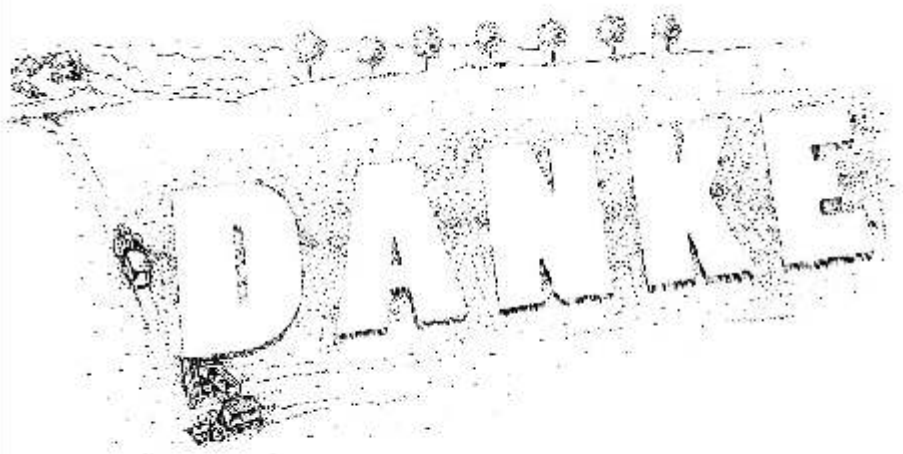


Gemeinsam Kirche leben

Pfarrblatt der Pfarre Herzogbirbaum

15. Jahrgang/Nr. 4

September 2011



– die kürzeste Antwort auf Gottes Liebe.

Hl. Messen in Herzogbirbaum:

Jeden Sonntag um 8.00 Uhr

(Ausnahmen siehe Gottesdienstordnung im Schaukasten).



Vorabendmessen in Großmugl:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr (ab Oktober) und 19.00 Uhr (Sommerzeit).

(ACHTUNG: Keine Vorabendmesse, wenn am Samstag in Großmugl eine andere Messe – z. B. Requiem oder Brautmesse – gefeiert wird).

Beichtmöglichkeit:

Herzogbirbaum: Im Anschluß an die an einem Freitag in Herzogbirbaum gefeierten Messen und nach persönlicher Vereinbarung.

Großmugl: Jeden Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr im Beicht- und Aussprachezimmer in der Pfarrkirche.

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr, Pfarrhof Großmugl

Tel. Erreichbarkeit: (bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen)

Pfarrmoderator Wolfgang Brandner:

Mobil: 0 664/73 68 17 48

Pfarrhof Großmugl: 0 22 68/66 47

Pfarrhof Stockerau: 0 22 66/627 71 DW 18

E-Mail-Erreichbarkeit: pfarre.herzogbirbaum@aon.at
 w.brandner@gmx.at

Krankenbesuche: Jederzeit nach telefonischer Vereinbarung

Anmeldung zur Taufe:

4 bis 6 Wochen vor dem gewünschten Tauftermin. Im Advent und in der Fastenzeit finden keine Taufen statt.

Anmeldung zur Trauung:

Bitte möglichst ein halbes Jahr vor dem gewünschten Termin (mindestens jedoch drei Monate).

Liebe Pfarrgemeinde von Herzogbirbaum!

Wir feiern in der kommenden Woche Erntedank. Wir wollen Gott Dank sagen für die reiche Ernte. Wir wollen und dürfen Gott aber auch Dank sagen, dass wir heute in dieser Zeit eine Arbeit und ein Einkommen haben. Wir wollen Dank sagen dafür, dass wir gesund sind, dass wir nicht alleine und einsam sind. Wir wollen Gott gegenüber einfach nur Dankbarkeit zeigen.



Warum soll ich mich bedanken?

„Ich habe mir mein Geld doch selber verdient. Und wenn ich etwas brauche, dann kaufe ich es. Ich habe mir alles sauer erarbeitet.“ So ist der Gedanke vieler Menschen unserer Zeit. Wem soll ich danken oder warum soll ich mich bedanken? Viele Menschen haben diese gleiche Frage. Einige haben schon im

Laufe ihres Lebens eine Antwort bekommen.

Gibt es einen Grund in unserem Leben uns zu bedanken?

Wenn ich jeden Morgen aufstehe und die Schöpfung Gottes sehe, füllt sich mein Herz mit Dankbarkeit: der wunderschöne blaue Himmel, die schönen Felder mit ihren Früchten und Blumen, die bunten Bäume im Herbst. All das sind Geschenke Gottes für uns Menschen. Jeden Morgen singen die Vögel und preisen ihren Schöpfer und danken ihm für das Wunder der Schöpfung. Aber wir Menschen vergessen ab und zu den Schöpfer und können uns wegen unserer Betriebsamkeit nicht mehr an der Schöpfung freuen.

Der Bauer sät Samen auf seinem Feld, und aus diesen kleinen Körnern entwickeln sich neue Pflanzen. Diese Pflanzen geben dann in der Reife das Getreide. Wir können heute alles wissenschaftlich genau erklären, wie es wächst. Doch wir vergessen oft die Kraft Gottes, die alles bewahrt und regiert. Extreme Hitze oder Kälte können alles kaputt machen, aber der liebe Gott leitet und kontrolliert alles, ohne das wir etwas dazu tun können. Darin erkennen wir seine Liebe und Sorge für uns.

Jesus sagt im Matthäus-Evangelium (6, 25-34): *„Sorgt euch nicht um euer*



Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt... Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht... “

Wenn wir den Sonnenschein sehen, sollen wir merken, dass er von Gott kommt. Wenn wir die Ähren auf dem Acker wachsen und reifen sehen, dann dürfen wir Gottes Hände hinter diesem Wachstum erkennen. Wenn wir die Bäume reich an Obst sehen, sollen sich unsere Herzen mit Dankbarkeit füllen. Wenn wir vor dem Essen am Tisch sind, sollen wir an die Menschen denken, die es für uns vorbereitet haben. Denken wir doch mehr an den Segen, den wir bekommen haben, anstatt unsere Gedanken an die Mühe der Alltagslast zu verlieren. Denken wir mehr an unsere Freude statt ständig unsere Leiden im Blickfeld zu haben. Dann haben wir Grund genug uns zu bedanken.

Gottes Segen wünscht

Pfarrmoderator Wolfgang Brandner

Pfarrvisitation durch Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl

Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl wird vom 24. September 2011 bis 7. Oktober 2011 die Pfarren Großmugl, Herzogbirbaum und Senning visitieren. Der Herr Weihbischof möchte bei seiner Visitation mit möglichst vielen Menschen in Kontakt kommen. Für unsere Pfarre sind unter anderem folgende Termine geplant:

Samstag, den 24. 9.:

10.00 Uhr Segnung des Kindergartens in Großmugl
18.00 Uhr Erntedank in Herzogbirbaum

Mittwoch, den 28. 9.:

ab 14.00 Uhr Krankenbesuche in Herzogbirbaum

Samstag, den 1. 10.:

9.00 Uhr Treffen mit der FF Herzogbirbaum
14.00 Uhr Besuch der Kapelle Nursch
15.00 Uhr Besuch der Kapelle Ottendorf

Dienstag, den 4. 10.:

19.00 Uhr PGR-Sitzung in Herzogbirbaum

Familien-Fusswallfahrt

Auch heuer fand wieder die Familien-Fußwallfahrt der Pfarren Großmugl und Herzogbirbaum statt. Dieses Mal führte der Weg von der Pfarrkirche Großmugl weg. Wir marschierten zum Großmugler Leeberg, wo wir die erste Gebetsstation hielten. Dann ging es weiter über das „Roseldorfer Frühlingsfeld“ Richtung Streitdorf, wo wir im Wald Mittagsrast machten. Beim Leeberg in Niederhollabrunn machten wir noch einmal eine Pause und hielten eine kurze Andacht. Danach kam der anstrengste Teil der Strecke – der Anstieg auf den Michelsberg. Trotz großer Hitze waren wir sehr zügig unterwegs, somit hatten wir noch etwas Zeit zum Verschnaufen, bis wir die Schlussandacht hielten. Es kamen wie immer einige Gläubige beider Pfarren zur Andacht nach. Insgesamt waren 29 Pilger unterwegs.

Gitti Steiner



Dekanatswallfahrt

kfb

Am Montag, dem 26. September 2011 findet die heurige Dekanatswallfahrt statt. In der Wallfahrtskirche Klein-Mariazell feiern wir eine hl. Messe. Dann geht es weiter nach Wiener Neustadt. Hier haben wir eine Domführung mit unserem „Altdechant“ Dompropst Karl Pichelbauer.

Nähere Auskünfte und Anmeldung bei kfb-Leiterin *Maria Teufelhart*.



Wir gratulieren ...

... zum 94. Geburtstag

Frau *THERESIA HASLINGER*
Herzobirbaum 133
(am 4. September)

... zum 92. Geburtstag

Herrn *LEOPOLD HOFMANN*
Herzobirbaum 35/1
(am 21. September)

Frau *THERESIA SIGL*
Herzobirbaum 58a
(am 4. Oktober)

... zum 85. Geburtstag

Herrn *LEOPOLD KLEEDORFER*
Ottendorf 1
(am 18. November)

... zum 80. Geburtstag

Frau *ANNA HALBWIDL*
Ottendorf 24
(am 8. Oktober)

Frau *ELFRIEDE RABERGER*
Herzobirbaum 110
(am 20. Oktober)

Herrn *FRANZ MAYER*
Herzobirbaum 71
(am 5. November)

Herrn *FRIDOLIN LUSTIG*
Ottendorf 41
(am 8. Dezember)

Herrn *FRANZ SCHUSTER*
Herzobirbaum 50
(am 10. Dezember)

... zum 75. Geburtstag

Herrn *FRANZ SCHUSTER*
Herzobirbaum 51
(am 9. September)

Herrn *FRANZ HOFMEYER*
Herzobirbaum 19
(am 14. September)

Herrn *JOHANN GREINER*
Nursch 15
(am 5. Dezember)

Frau *JOSEFA HEINISCH*
Herzobirbaum 29
(am 21. Dezember)

... zum 70. Geburtstag

Herrn *KARL MAURER*
Herzobirbaum 23
(am 13. Dezember)

... zur Goldenen Hochzeit

Frau *MARIA* und Herrn
LEOPOLD BINDER
Nursch 18
(am 10. September)



Sagt der Fischer im Boot „Es ist mir völlig egal, wer dein Vater ist – solange ich hier angle, gehst du nicht übers Wasser!“

UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS:

Empfangen durch den Heiligen Geist

S. Schmithausen

Dieser Glaubensartikel kann Diskussionen entfachen. Gemeint ist die Rede von der Jungfrauengeburt. Für manche wird damit etwas behauptet, was ihnen schwerfällt zu glauben. Daran werden Fragen aufgeworfen, die weiterhin brennend sind: Muss man alles glauben, was das Apostolikum bekennt, um als Christ zu gelten? Gleichwohl – weithin ging der Streit um das Apostolikum am Zentrum dieses Glaubensartikels vorbei: Denn im Satz „empfangen durch den Heiligen Geist“ wird nicht die Jungfräulichkeit Mariens thematisiert, sondern der Versuch unternommen, die Besonderheit Jesu zu beschreiben; der „Heilige Geist“, die „Ruach Jahwe“, mit deren Wirken das Werden des Gottessohnes in Verbindung gebracht wird, ist im Glauben Israels die Kraft, die Leben und Lebensräume schafft. Nach dem Schöpfungsbericht der Bibel schwebte der lebendige und lebendig machende „Geist Gottes über den Wassern“ (Genesis 1,2) bevor die Welt entstand. Dieser Geist Gottes ist überall dort am Werk, wo Gott das Gute schafft.

Gottes Geist und seine besondere Macht werden, so beschreibt es der Evangelist Lukas, an der jungen Maria wirksam – ihm verdankt sich die Menschwerdung Gottes: Auch der Evangelist Matthäus (1,23) sah in Christus die prophetische Weissagung des Jesaja erfüllt (7,14): „Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.“ Gleichwohl: Der Glaubenssatz des Apostolikums spricht nicht von Jungfräulichkeit, sondern vom Wunder der Menschwerdung Gottes; der Heilige Geist als Gottes Kraft, der das Leben will und Liebe wirkt, wird in Christus Mensch – seine Macht will das Leben und bewahrt es auch über den Tod hinaus. Die ganze Spanne des Lebens Jesu liegt und bleibt vom Anfang aller Schöpfung in Gottes Hand. Der Gott, der aus dem Nichts etwas schafft, will die Liebe, die in Jesus Mensch wird.

Uwe Rieske

Aus der Pfarrchronik

Ein Tag der Freude war der 15. Juni 1898, an welchem unser hochwürdigste Oberhirte, Se. Eminenz *Cardinal* - Fürsterzbischof von Wien Dr. Anton Josef Gruscha¹ unser Gotteshaus besuchte.

Se. Eminenz hielt Dienstag den 14. Juni seinen feierlichen Einzug in Großmugl, an welchem auch die hiesige Feuerwehr mit der Musik-Kapelle sich *betheiligte*.

Mittwoch den 15. Juni *ertheilte* Se. Eminenz daselbst das Hl. *Sacrament* der Firmung - mit hiesiger Pfarre 52 Firmlinge - und setzte nachmittags die Reise nach Ernstbrunn fort. Am 1/2 4 Uhr langte Se. Eminenz, begleitet von einem schmucken Reiter-Banderium² hiesiger Burschen, in *Herzogbierbaum* an. Bei der Pfarrgasse, wo eine Triumphpforte mit dem Wahlspruche Sr. Eminenz: „In nomine Jesu³“ errichtet war, verlässt derselbe den Wagen, um seinen feierlichen Einzug in die hiesige mit Blumen u. Kränzen geschmückte Pfarrkirche zu halten. Eine große Schar weissgekleideter Mädchen u. Jungfrauen bildeten Spalier. Beim Eingange in die Kirche wurde Se. Eminenz *incensiert*⁴ u. vom Chor das „*Ecce sacerdos*“⁵ gesungen. Nach dem durch das *Pontificate* vorgeschriebenen Gebete *ertheilte* Se. Eminenz in feierlicher Weise den *Pontificalsegen*. Hierauf wurde Se. Eminenz, begleitet von der ganzen Pfarrgemeinde, zu seinem Wagen geleitet. An allen Häusern, an welche Se. Eminenz vorbeifuhr, waren Fahnen angebracht. Am Anfange des Ortes, beim Eingange in die Pfarrgasse sowie am Ende des Ortes waren schöne Triumphpforten mit passenden Inschriften errichtet.

Der Tag des 15. Juni war für die Gemeinde ein wahrer Fest- u. Freudentag. Doch so groß die Freude am 15. Juni war, so groß war die Trauer am 23. Juni. An diesem Tage ging nachmittags ein so furchtbares Hagelwetter

¹Gruscha, Anton Josef, * 3. 11. 1820 Wien, † 5. 8. 1911 Kranichberg (Gemeinde Kirchberg am Wechsel), Fürsterzbischof von Wien (1890). Kardinal (1891), Apostolischer Feldvikar der k. u. k. Heere (1890–1911).

²berittene Abteilung

³in dem Namen Jesu

⁴Weihrauchdarbringung

⁵„*Ecce sacerdos*“ von Anton Bruckner (Anlass: zum 100-jährigen Diözesan-Jubiläum 1885)

⁶*Te Deum* (von lat.: *Te Deum laudamus*, „Dich, Gott loben wir“) ist der Anfang eines feierlichen, lateinischen Lob-, Dank- und Bittgesanges der christl. Kirche.

⁷befreit

nieder, wie ihn die ältesten Leute nicht denken. In einer halben Stunde war die ganze Ernte vernichtet, Fenster u. Dächer eingeschlagen, die Leute, die sich nicht schnell genug flüchten konnten trugen Beulen davon, mit solcher Wucht fuhren die Schlossen nieder.

Ein Tag der Trauer für ganz Österreich war heuer der 10. September, an welchem unsere Landesmutter, Ihre Maj. Kaiserin Elisabeth zu Genf in der Schweiz von einem Anarchisten namens Lucheni ermordet wurde. Aus diesem traurigen Anlasse wurde am Montag den 19. Sept. in hiesiger Pfarrkirche ein feierliches Requiem u. Lihera abgehalten, an welchem sich die ganze Pfarrgemeinde *betheiligte*.

Am 2. *December* waren es 50 Jahre, seit Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. den Thron der Habsburger bestiegen hatte. Es waren für diesen Tag großartige Festlichkeiten geplant. Infolge des unerwarteten Ablebens Ihr. Majestät der Kaiserin Elisabeth wurden alle Festlichkeiten ab gesagt u. nur eine kirchliche Feier veranstaltet. Es wurde ein feierl. Hochamt mit Te Deum⁶ abgehalten, nachdem vorher eine neue Schulfahne geweiht worden war. Nachmittag war Betstunde vor ausgesetztem Allerheiligsten. Der Hl. Vater hatte für diesen Tag (16. war Freitag) von jedem Fasten *dispensiert*⁷. In hiesiger Gemeinde wurde dieser Tag als Feiertag gehalten, der Gottesdienst war *äuserst* zahlreich besucht.

Günter Höfermeyer

AGAPE BEIM ERNTEDANKFEST

Auch heuer wieder kommen die Spenden für die Agape beim Erntedankfest der Behindertenhilfe Oberrohrbach zu Gute. Damit unterstützen wir die Anfertigung der Holzkreuze, die jedes Jahr zu Allerheiligen als Andenken an die Verstorbenen des Jahres den Hinterbliebenen übergeben werden.

ORGELSPARBUCH

Die Kirchenmusik – und mit ihr das Instrument der Orgel – hat einen besonderen Stellenwert in der Pfarre. Damit der Beitrag zur Verschönerung der Liturgie in unserer Pfarre nicht verstummt, besteht schon längere Zeit ein Sparbuch, in dem für die künftige Orgelrenovierung gespart wird. Jeder, der dieses Projekt für die Zukunft unserer Orgel unterstützen möchte, kann dies mit seiner Spende tun.

Bankleitzahl: 32.842, Sparbuchnummer: 31.960.511



TIERE DER BIBEL ERZÄHLEN

Ein Hund mit feiner Nase

Wir sind auf Reisen: Mein Herrchen Tobias und ich – sein Hund. Ein Mann begleitet uns. Unter uns gesagt: Er ist kein normaler Mensch. Er ist ein Engel! Er soll auf Tobias aufpassen. Warum schickt Gott ihm wohl einen Schutzengel? Sicherlich erwarten uns große Abenteuer.

Tobias ahnt von alledem natürlich nichts. Er ist ja nur ein Mensch. Aber wir Hunde haben eine feine Nase. „Wau! Wau!“ Immer wieder springe ich an Tobias hoch. Ich finde, wir sind jetzt lange genug gelaufen. Wir haben eine Pause verdient. Hier, unter den Bäumen am Fluss, ist ein prima Rastplatz. Der Engel findet das auch. Wir setzen uns ans Ufer. Tobias zieht sich gleich aus und springt ins kühle Wasser. Gute Idee! Aber, was ist das? Ein riesiger Fisch taucht aus dem Wasser auf.

Er will Tobias fressen! Tobias steht starr vor Schrecken. Ich muss zu ihm. Ich muss ihn retten. Doch der Engel hält mich zurück: „Das schafft Tobias alleine“, murmelt er. Ist der verrückt? So ein riesiger Fisch und mein kleiner Tobias. Wütend knurre ich ihn an. Er soll Tobias helfen. Für einen Engel ist das doch wohl eine Kleinigkeit. Doch er ruft nur laut: „Los, Tobias, pack ihn!“ Tobias regt sich. Gott sei Dank! Er stürzt sich auf den Fisch, packt ihm mit beiden Händen und wirft ihn ans Ufer. Triefend und zitternd klettert er aus dem Wasser. Er nimmt mich auf den Arm und drückt mich an sich. Ich spüre sein Herz heftig schlagen. Er hat es geschafft. Ganz alleine! Okay, der Engel hat ihm zugerufen, was er tun soll. Aber er hat es nicht für Tobias erledigt. Er wusste: Tobias kann das. Vermutlich ist seine Nase sogar noch besser als meine.

Monika Schell

Tobias packt sein Problem mit dem großen Fisch mutig an. Seine spannende Geschichte könnt ihr nachlesen im Buch Tobit, Kapitel 6, die Verse 1-9.



I. Rorisch



UNSERE PFARRBÜCHEREI ...



... ist wieder für Sie geöffnet: (jeweils ½ Stunde nach der Messe):

6. November
20. November
4. Dezember
18. Dezember

www.pfarre-herzogbirbaum.at,

das ist die Homepage unserer Pfarre. Sie finden darauf Aktuelles wie die Verlautbarungen, das aktuelle Evangelium, eine Vorstellung des Pfarrteams, Infos über die Pfarrkirche und die Filialkapellen, eine Fotogalerie über unsere Feste, Downloadmöglichkeiten von Infoblättern für Taufanmeldung, Trauung oder Begräbnisse und vieles mehr.

Ein herzliches Dankeschön ...

... für Ihre Spenden zur Vervielfältigung unseres Pfarrblattes.

Bitte unterstützen sie uns auch in Zukunft – Ihren Beitrag übernimmt gerne der Herr Pfarrer oder die Frau Mesnerin!

Konrad Thim



Das Sakrament der
Ehe sind eingegangen:

*Daniela HEINISCH und
Christian REIFF*

Durch die Taufe wurden
Mitglieder unserer Kirche:



*Madeleine CHRISTOPH
Simon BERGER*

Impressum: „Gemeinsam Kirche leben“ – Pfarrblatt der Pfarre Herzogbirbaum. Medieninhaber (Verleger): r.-k. Pfarre Herzogbirbaum. Redaktion: Moderator Wolfgang Brandner, Konrad Thim. Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Herzogbirbaum – Informationen über Veranstaltungen und Ereignisse in Pfarre und Kirche. DVR-Nr. 0029874(1748)

Unsere lieben Verstorbenen,
mit dem Segen der
Kirche begraben:



*Prof. Theresia PUMMER
Johann LAHOFER
Johanna PAVLICEK*

Bitte merken Sie vor

Samstag, 24. September 2011

ERNTEDANKFEST

18.00 Uhr: Hl. Messe mit Weihbischof Franz Scharl,
danach **AGAPE** im Gemeindesaal



Sonntag, 25. September 2011

KEINE Messe

Sonntag, 2. Oktober 2011

9.00 Uhr: Hl. Messe

19.00 Uhr: Feierlicher Rosenkranz



Sonntag, 23. Oktober 2011

SONNTAG DER WELTKIRCHE

8.00 Uhr: Hl. Messe + KOLLEKTE FÜR DIE MISSION

Dienstag, 1. November 2011

ALLERHEILIGEN

8.00 Uhr: Hl. Messe



13.00 Uhr: Friedhofsgang + KRANZNIEDERLEGUNG
beim Kriegerdenkmal durch den
Kameradschaftsbund.



Sonntag, 27. November 2011

1. ADVENTSONNTAG

8.00 Uhr: Hl. Messe + ADVENTKRANZSEGNUNG



*Alle Termine und Veranstaltungen finden Sie auch
im Schaukasten der Pfarrkirche!*